

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 4 (1977)
Heft: 1

Vorwort: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die kette

Information der privaten therapeutischen einrichtungen in der drogenhilfe der region basel



drop-in Basel,
Chratten Ober-Beinwil,
Gatternweg Riehen,
Glubos Riehen,
Kleine Marchmatt
Reigoldswil

redaktion:
Horst Hohl, Rudolf Matter,
Anne Rose Steinmann und
Marlyse Walser

Die KETTE erscheint viermal
jährlich, auflage dieser
nummer: 2000 exemplare,
preis pro nummer:
4 franken
jahresabonnement:
16 franken
gönnerabonnement:
mindestens 30 franken

postcheck-konto
die KETTE, 40-5370 Basel

adresse
die KETTE
postfach 126, 4009 Basel

das drop-in an der
glockengasse 4 in Basel
gibt auf anfrage die adressen
der weiteren therapeutischen
einrichtungen bekannt.
telefon 061 25 35 86
oeffnungszeiten
mo bis fr 14 bis 19 uhr
sa 15 bis 18 uhr

In eigener sache

"Mit seinen fast masslosen strafen bei der anwendung des betäubungsmittelgesetzes will das basler strafgericht vor allem eine abschreckende wirkung erzielen. Es rückt den drogenhandel in die nähe der tötungsdelikte. Hier bereits drängt sich ein grosses fragezeichen auf."

Dies schreibt Ernst A. Heimann in seiner kritik der rechtsanwendung zum neuen basler betäubungsmittelgesetz. Nach dem team des Drop-in, das die basler drogen-urteile in der letzten kette-nummer in frage stellte, meldet nun ein jurist seine bedenken an: Heimann ist einer der vier baselbieter statthalter und als untersuchungsrichter für den bezirk Sissach zuständig.

Drogen als politikum: Diesen grundsätzlichen aspekt der sucht-problematik beleuchtet Roberto Lobos in einem aufsatz in der vorliegenden nummer. Lobos, ab beginn des neuen jahres psychiater der arbeitserziehungsanstalt "Arxhof", arbeitete während eines jahres als arzt im Drop-in.

PD A. Uchtenhagen, leiter des sozialpsychiatrischen dienstes der psychiatrischen universitätsklinik Zürich, berichtet im zusammenhang mit der geplanten aber umstrittenen offenen drogenstation "Kittenmühle" über die erfahrungen mit der bevölkerung beim errichten neuer therapiestationen.

die redaktion